

Mittwoch, 1. September 2010, ab 18 Uhr

Apfelfest!

Einladung zur alljährlichen Apfelernte im Garten der Begegnungsstätte Alte Synagoge

Nun ist es eine Tradition: Schon zum fünften Mal laden der Träger- und der Förderverein Begegnungsstätte Alte Synagoge herzlich zum Apfelkauf ein! Wie immer kommt der Erlös der Arbeit des Hauses zugute. Wir berichten über wichtige Ereignisse und Entwicklungen des letzten Jahres und werfen einen Blick auf die nächsten Planungen. Außerdem möchten wir uns für das Engagement unserer Unterstützer und Freunde bedanken. Die Feinkosthandlung "Mar Luso" lädt zur Weinprobe ein, und die Musik kommt von André Enthöfer. Wir würden uns freuen, Sie beim Apfelfest wieder zu sehen!

Samstag, 4. September 2010, 11-17 Uhr

400 Jahre Elberfeld.

Geschichtsfest auch in der Begegnungsstätte

Anlässlich des Geschichtsfestes zum 400-jährigen Geburtstag der Stadt Elberfeld öffnet auch die Begegnungsstätte Alte Synagoge ihre Türen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich durch das Haus führen zu lassen, die Ausstellung "Nationalsozialismus in Wuppertal" zu besuchen oder in alten Adressbüchern zu stöbern. Auch für unsere kleinen Besucher bieten wir einige Aktionen an.

Sonntag, 5. September 2010, 14 Uhr

Treffpunkt: Jüdischer Friedhof Weinberg

Europäischer Tag der jüdischen Kultur Die drei jüdischen Friedhöfe in Wuppertal

Anlässlich des "Europäischen Tages der jüdischen Kultur" führt diese Exkursion über die drei historischen jüdischen Friedhöfe in Wuppertal: Sie beginnt am Friedhof am Weinberg, der auch noch heute benutzt wird, führt zu dem ältesten kleinen Friedhof an der Weisenburgstraße und endet in Barmen an der Hugostraße.

Da wir zwei Strecken mit Linienbussen fahren werden, sind Fahrausweise der Preisstufe A notwendig. Die Männer mögen bitte eine Kopfbedeckung mitbringen. Teilnahmegebühr: Euro 5,00

Sonntag, 5. September 2010, 14-16 Uhr

Treffpunkt: Grünanlage Zentralbibliothek

Das braune Elberfeld

Ein Stadtrundgang auf den Spuren der NS-Zeit

Viele Orte in der Elberfelder Innenstadt waren in der NS-Zeit und in den Jahren der Weimarer Republik Schauplätze wichtiger politischer Ereignisse. Im Evangelischen Vereinshaus an der Kasinostraße traten in den 1920er Jahren Hitler, Goebbels und andere Nazi-Größen als Redner auf, im Rathaus fand die "Machtergreifung" statt, und im Polizeigefängnis in der Von der Heydt-Gasse wurden NS-Gegner inhaftiert und gefoltert. Weitere Stationen auf diesem von Michael Okroy geführten Rundgang sind die Stadtbibliothek, die einstige NSDAP-Parteizentrale, ein so genanntes "Judenhaus" und die frühere "Rasseberatungsstelle" des Gesundheitsamtes.

Teilnahmegebühr: 5 Euro

Sonntag, 12. September 2010, 15 Uhr

Tag des offenen Denkmals

Alte Synagoge Elberfeld –

Begegnungsstätte Alte Synagoge

1865 wurde an der Elberfelder Genüßsamkeitsstraße eine Synagoge gebaut. In der Nacht zum 10. November 1938 angezündet und demoliert, wurde sie später vollständig abgerissen. Heute zeugen nur noch Mauerreste von dem früheren Bauwerk, aber die Begegnungsstätte, die dort 1994 errichtet wurde, macht den Standort der Synagoge anschaulich. Die Führung erläutert die Geschichte des Synagogenbaus und die Architektur der Begegnungsstätte (Architekten: Busmann&Haberer, Köln). Auch Familien mit Kindern sind herzlich willkommen!

Dienstag, 5. Oktober 2010, 19.30 Uhr

WeltWeitesNetz –

Die Begegnungsstätte Alte Synagoge im Internet

Das Internet ist zu einem unverzichtbaren und nicht mehr weg zu denkenden Instrument der Information und der Kommunikation geworden. Die Begegnungsstätte veröffentlicht seit langem ihre aktuellen Meldungen, den Veranstaltungskalender, historische Darstellungen und Datenbanken auf ihrer Homepage. Seit einiger Zeit nun wird ein neuer Auftritt entwickelt, den unser Mitarbeiter Jan Filipzik an diesem Abend vorstellen wird.

Montag, 11. Oktober 2010, 18.30 Uhr

Theologie im Lichte des Neuen

Denkens

Vortrag von Wolfram Liebster, Pfr. i. R.

Wolfram Liebster, von 1969 bis 1987 Pfarrer in Barmen, stellt einen Sammelband mit rund 60 Aufsätzen und Vorträgen zur kirchlichen Gemeindegemeinschaft, zur Erwachsenenbildung und zur theologischen Grundlagenforschung aus einer Zeit von mehr als vier Jahrzehnten vor. Das Buch enthält Beiträge zur Frage des Verhältnisses von Juden und Christen, Forschungsarbeiten zu den Sprachdenkern Eugen Rosenstock-Huessy, Franz Rosenzweig, Hans und Rudolf Ehrenberg.

Die Gesellschaft für Christlich-jüdische

Zusammenarbeit in Wuppertal e.V., die diesen

Abend veranstaltet, lädt vorab herzlich zu Kaffee

und Kuchen schon um 17 Uhr in die

Begegnungsstätte ein!

Sonntag, 31. Oktober 2010, 15 Uhr

Treffpunkt: Friedhofskirche Hochstraße

(Busse 603, 613, 628, 647)

Wuppertaler Kirchengeschichte

in der Zeit des Nationalsozialismus

Mit der Barmer Theologischen Erklärung vom Mai 1934 als dem Symbol des Kirchenkampfes teilen sich die Stadt Wuppertal und die evangelische Kirchengeschichte ein unverwechselbares historisches Merkmal. Anhand Wuppertaler Adressen erinnert dieser Spaziergang an einzelne Persönlichkeiten und besondere Ereignisse. Dabei soll nicht verschwiegen werden, dass es sogar in der „Bekennenden Kirche“ vor allem zu Beginn Einverständnis mit dem NS-Regime gegeben hat. Nur wenige Menschen bezeugten Mut und Risikobereitschaft. Ein Beispiel dafür ist der junge Pfarrer Helmut Hesse (1916-1943). An die widersprüchliche Geschichte der Kirche will der Spaziergang erinnern. Der Spaziergang endet am Evangelischen Vereinshaus Kasinostraße.

Teilnahmegebühr: 5 Euro